

# «In den Raum geschrieben»

Brigitte Crittin, Cathy Glassey und Paul Jenni stellen in der Briger Galerie «zur Matze» aus

Brig-Glis. – Schrift als roter Faden – dies ist so etwas wie die Losung der kommenden Ausstellung in der Briger Galerie «zur Matze»: Brigitte Crittin, Cathy Glassey und Paul Jenni sind es, die hier ab Samstag dieser Woche ihre Werkschau «Ecrit dans l'espace – In den Raum geschrieben» präsentieren.

Sie samstägliche Vernissage ist angesagt auf 18.00 Uhr; die Ausstellung steht dann Interessierten bis zum 1. Oktober (Mittwoch bis Samstag 15.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 15.00 bis 18.00 Uhr) offen. Zudem halten die drei Kunstschaffenden eine Führung ab: Wer Auskünfte aus erster Hand erhalten will, findet sich am 20. September um 18.00 Uhr in der «zur Matze» ein.

## «Wir kennen uns seit vielen Jahren»

«In den Raum geschrieben» ist nicht die erste Ausstellung, welche Brigitte Crittin (Mischtechnik auf Papier, Radiografien), Cathy Glassey (Skulpturen) und Paul Jenni (Zeichnungen, Diaporama) gemeinsam auf die Beine stellen. Sie taten dies in den letzten Jahren in Genf und in Sitten, wo sie die Themen «Zeit» und «Erinnerungen» behandelten.

«Wir kennen uns seit vielen Jahren und haben viele künst-



Eine Arbeit von Catherine Glassey, die ab Samstag gemeinsam mit Brigitte Crittin und Paul Jenni auf Einladung des Kunstvereins Oberwallis in der Briger Galerie «zur Matze» ausstellt. Foto zvg

lerische Verwandtschaften», schreibt denn auch das Trio.

## Thema drängte sich von selbst auf

Warum sie sich jetzt mit «Schrift» auseinandersetzen?

Dieses Thema habe sich ihnen als Ausstellungskonzept gleichsam aufgedrängt, «da die bildliche Wiedergabe von Gedichten schon lange ein Teil von Brigitte Crittins Arbeiten ist und Cathy Glassey aus

Wörtern Skulpturen formt», begründen die drei diese Wahl und fahren fort: «Paul Jenni hat sich diesem Thema angeschlossen, in seinen Arbeiten nimmt er Bezug auf die Körpersprache.»

## «Zwischen der Leere und der Fülle»

Im künstlerischen Schaffen von Brigitte Crittin findet «die Freude, die mir die Begegnung mit der Dichtung und der

Schrift bereitet», Ausdruck. Ergänzen sich die «Worte der Poeten» mit Zeichen, Symbolen und archaischen Bildern, «dann werden sie zu luftiger, vibrierender Materie, aneinandergelagert zwischen der Leere und der Fülle», hält die Künstlerin fest. Doch Einlass in ihre Schaffen erhält auch das menschliche Leiden «und wie wir damit fertig werden oder nicht».

## «Ich mache nun Worte verfügbar»

Seit Jahren schon steht der menschliche Körper mit all seinen Geheimnissen im Mittelpunkt des Schaffens von Cathy Glassey. Vor kurzem habe sie aufgehört, «Abgüsse von Körperelementen und seinen Verlängerungen, den Möbeln, herzustellen», erklärt die Künstlerin und fügt hinzu: «Ich mache nun Worte verfügbar, welche sie bezeichnen... Sie erscheinen wie rätselhafte Wesen, alle einander ähnlich und ein wenig unterschiedlich.»

## «Gestik der Hände»

Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper gibt auch bei Paul Jenni den Ton an. Thematisiert wird dabei zum einen «der Körper in der Zeit, seine Vergänglichkeit», zum andern «der Leerraum zwischen zwei Körpern, der Raum der Begegnung». Für die kommende Briger Ausstellung nimmt Paul Jenni sich der «Gestik der Hände» an. blo